



Verband Kita-Fachkräfte Baden-Württemberg

Rainweg 5, 75181 Pforzheim

Ansprechpartner:

Anja Braekow

1.Vorstand

Telefon:

E-mail:

Info@Verband-Kitafachkraefte-BW.de

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg
z.Hd. Frau Dr. Susanne Eisenmann
Thouretstraße 6
70173 Stuttgart

Homepage:

www.verband-kitafachkraefte-bw.de

Rheinfelden, den 12.02.2021

Sehr geehrte Frau Dr. Eisenmann,

vielen Dank für Ihren Antwortbrief mit dem Aktenzeichen: 32-6930.0/1375/1 an Frau Zekan, sowie Ihren Antwortbrief mit dem Aktenzeichen: 32-6930.0/1395/1 an Frau Braekow. Wir, als Verband Kitafachkräfte Baden-Württemberg, haben diese aufmerksam gelesen und schätzen es sehr, dass Sie unsere Anliegen zur Kenntnis genommen haben.

Dennoch oder gerade deshalb waren wir über Ihr Schreiben vom 10.02.2021 bezüglich der Kitaöffnung unter Pandemiebedingungen verwundert und enttäuscht.

In diesem Schreiben beziehen Sie sich auf die Heidelberger Studie, dass Kinder weniger zum Infektionsgeschehen beitragen als Erwachsene. Wie Ihnen sicherlich auch bekannt ist, wurden diese Daten zwischen April und Mai 2020 erhoben. Zu diesem Zeitpunkt gab es in Deutschland noch keine nachgewiesenen Fälle der Corona Mutationen, zudem wurden die sozialen Kontakte nachweislich im ersten Lockdown gerade bei Kindern heruntergefahren, was generell jegliches Infektionsrisiko senkt. Aus unserer Sicht sind diese Daten daher überholt und nicht repräsentativ. Wir weisen Sie darauf hin, dass wir als Verband es als unsere Pflicht sehen, uns für unsere Mitglieder und Berufskolleg*innen einzusetzen und wissen durch persönliche Gespräche mit eben diesen, dass sie von Ihnen als Kultusministerin gerne aktuellere wissenschaftliche Studien und Ergebnisse als Ihre Handlungsgrundlage sehen würden und erwarten. Aus diesem Grund sehen wir es sehr kritisch, in den Kitas ab dem 22.02.2021 einen Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen zu fahren. Aus unserer Sicht fehlen vor der vollständigen Öffnung wichtige Zwischenschritte. Diese könnten zum Beispiel eine Schrittweise Wiedereröffnung sein oder ein rollierendes System in festen kleineren Betreuungsgruppen. Denn „Mittlerweile kann man aber sagen, dass die Mehrheit der Wissenschaftler*innen davon überzeugt ist, dass Kinder genauso von Corona infiziert werden können wie Erwachsene. Und sie sind auch ein Teil des Infektionsgeschehens, denn dort, wo die Corona-Infektionszahlen ansteigen, steigen

eben auch die Zahlen der angesteckten Kinder und Jugendlichen. “ (Christian Drost, Chefvirologe der Charité Berlin am 14.01.2021 in SWR Wissen).

Außerdem hat die AOK durch eine Datenerhebung herausgefunden, dass "Kita-Beschäftigte (...) von März bis Oktober 2020 am stärksten von Krankschreibungen im Zusammenhang mit Covid-19 betroffen (waren). (...) Dabei lag die Zahl der erkrankten Erzieherinnen mehr als doppelt so hoch als bei den anderen Beschäftigten.“

Für uns bedeuten diese Erkenntnisse, dass im Sinne des Gesundheitsschutzes der Kinder, Familien und Kita-Beschäftigten andere Maßnahmen ergriffen werden müssen als eine Öffnung unter Pandemiebedingungen. Wir plädieren für verbindliche Schutzmaßnahmen für das Personal und für die Kinder mit ihren Familien. Dies beinhaltet zum Beispiel die Verpflichtung aller Träger zur Bereitstellung von medizinischen und/oder FFP2-Masken und dies nicht auf freiwilliger Basis, denn die Erfahrungen unserer Mitglieder zeigt, dass die freiwilligen Vorgaben nicht überall umgesetzt werden. Gerade wenn Kosten eingespart werden können, machen einige Träger gerne von diesem Selbstbestimmungsrecht gebrauch.

Unsere generellen Gedanken zu einer Kita Öffnung sind:

- Verkleinerung der Kita-Gruppen, um Kontakte reduzieren zu können. Denkbar wäre hier aus unserer Sicht, die Gruppengröße zu halbieren und gesplittete Betreuungszeiten (z.B. im wöchentlichen Wechsel) mit festbleibenden Fachkräften zu gewährleisten. Außerhalb der Betreuungstage sollten die Kinder in dieser gebildeten Kohorte bleiben, sprich bei Bedarf helfen sich die Eltern dieser Kindergruppe untereinander aus.
- Eine regelmäßige und verlässliche Ausstattung der Fachkräfte mit FFP2-Masken ist unerlässlich und für alle Arbeitgeber verpflichtend.
- Die Entwicklung gut gelingender Teststrategien, auch bei Kindern, ist unserer Meinung nach unabdingbar. Verbindliche Schnelltests in regelmäßigen Abständen dienen dem Gesundheitsschutz aller am Kitaalltag beteiligten.
- Alle Kitas müssen über die Möglichkeit verfügen, Medien zu nutzen, um mit Kindern in Kontakt zu bleiben, Elterngespräche zu führen und Teamsitzungen online anzuhalten. Eine entsprechende Ausstattung würde es auch ermöglichen, Fachkräfte der Risikogruppe im Home-Office arbeiten zu lassen.
- Umsetzung einer schrittweisen Wiedereröffnung der Kitas hin zu einem Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen, sofern die Inzidenzzahlen vor Ort dies zulassen.

In der aktuellen kritischen und unvorhersehbaren pandemischen Lage sehen wir es, als Verband Kitafachkräfte Baden-Württemberg, als unsere Pflicht an, uns für unsere Mitglieder und Berufskolleg*innen einzusetzen und gemeinsam mit allen Beteiligten und zuständigen Ministerien zusammenzuarbeiten, um in dieser für alle schwierigen Zeit gemeinsam den bestmöglichen Nenner zu finden.

Durch Ihre bisherigen politischen Handlungen und Aussagen, fühlen wir uns zunehmend nicht gesehen und wenig wertgeschätzt. Als zuständige Ministerin erwarten wir von Ihnen tragfähige Konzepte, die eine gute Arbeit und den Gesundheitsschutz ermöglichen.

Seit Beginn der Pandemie leisten pädagogische Fachkräfte extrem viel, um unter oft miserablen Voraussetzungen die Familien bestmöglich zu unterstützen und die

Kinder zu fördern, selbst wenn diese zuhause betreut werden. Es zeigt sich immer mehr, wie wichtig und unabhkömmlich unsere Arbeit für die Gesellschaft und die Wirtschaft ist. Gerne würden wir unsere Arbeit wieder vollumfänglich ausführen können. Dies gelingt aber nur mit entsprechenden Rahmenbedingungen, für welche Sie den Grundstein legen müssen. Daher fordern wir Sie auf, machen wir uns gemeinsam mit Vertretern aller Beteiligten auf den Weg, um zukunftsweisende und tragfähige Lösungen zu finden.

Uns ist bewusst, dass Sie aktuell sehr im Wahlkampf eingespannt sind. Dennoch würden wir uns über einen aktiven Austausch, beispielsweise bei einem Online-Meeting oder über eine Teilnahme an einem Runden Tisch, freuen. Wir sind der Meinung, dass es für solide Entscheidungen auch die Sicht aus der unmittelbaren Arbeitspraxis in Kitas benötigt und können an dieser Stelle unser breites Wissen und Erfahrungen einbringen. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

Mit freundlichen Grüßen



Anja Braekow
1. Vorstand
Verband Kita-Fachkräfte Baden-Württemberg